

# Symphonische Klänge im Gemeindezentrum Aadorf

Das Symphonische Blasorchester Kreuzlingen überzeigte an der Premiere zu einem musikalischen Wochenende in der ersten von drei Ortschaften des Thurgaus. Der Solist Fabian Bloch brillierte mit dem Euphonium, das Orchester und Stefan Roth begeisterten das Publikum.



Gesamtes Orchester mit Fabian Bloch, Euphonium.



Fabian Bloch und Stefan Roth erfreut über das Konzert.

Bilder: Gertrud Ullrich

**AADORF** – Der Auftakt zum diesjährigen Konzert des Symphonischen Blasorchesters Kreuzlingen (SBO) durften die Zuhörer nach Aussage von Stefan Roth dank der vorzüglichen Akustik im schönen Gemeindesaal und dank seiner Verwurzelung nach Aadorf geniessen. Zum dritten Mal stellte Roth ein abendfüllendes Programm unter dem Titel «Symphonia Classic» zusammen. Dieses Jahr bestehen die drei vorgesehenen Konzerte aus originalen zeitgenössischen Werken. Interessant ist auch, dass er bei zwei dieser Komponisten Meisterkurse besucht hat. Nämlich bei Philip Sparke, dem bekanntesten derzeitigen Komponisten englischer Blasorchestermusik, sowie bei James Barnes, Professor an der University of Kansas.

Klassisch begann das Konzert mit Fanfaren aus der berühmten «Symphonic Overture» von James Barnes, der viele seiner Werke für die United States Air Force Band schrieb. So schmissig klangen auch die Forti, bevor in den ruhigeren Passagen das Hauptthema von der solistischen Oboe vorgetragen wurde. Der volle Klang im Tutti und die brillierenden Solieinlagen wechselten sich ab, bis zum Schluss wieder die Fanfaren in voller Klangfarbe ertönten.

Die zweite Komposition «Traveler» von David Maslanka liess alle Emotionen und Gefühle erahnen, die im Leben eines Menschen vorkommen, da der Komponist das Werk für einen Freund zum Ruhestand geschrieben hatte. Maslanka lässt ganz verschiedene Klänge ertönen und ebenfalls Fanfaren sprechen, aber dunkler und getragener. Alle Register sind gefragt, die kurzen und prägnanten Einwurfe wechseln ab mit Disharmonien und Unisono-Teilen, bis ein ruhiger Mittelteil ein wenig an Ravel erinnert. Dann schrecken die Pauken wieder auf, das Leben wird wieder stürmischer. Das Thema vom Beginn wird wiederholt und richtet sich immer ruhiger werdend gegen das Ende aus, das zum Piano wird und in einem Pianissimo entschwindet.

## Gaststar Fabian Bloch ist kein Unbekannter

Ein toller musikalischer Leckerbissen erwartete die Zuhörer mit dem «Diamond Concerto», «Euphonium Concerto No. 3» von Philip Sparke, mit dem Solisten Fabian Bloch. Das Werk in drei Sätzen

beruft sich auf drei verschiedene Diamanten. Mit dem ruhig beginnenden ersten Teil «Earth Star» glänzt das Euphonium virtuos, das Orchester zieht nach mit der Wiederholung von Motiven des Solisten und brillantem Glanz gleich einem Edelstein. Im zweiten Satz beschreibt der Komponist die Schönheit des «Ocean Dream» mit schmelzender Melodie und getragenen Klängen. Der dritte Teil «Blue Heart» ist im Stil von Beethoven und Jazz-Waltz geschrieben und fordert von allen Musikern vollen Einsatz. Wenn das fabelhafte Spiel von Fabian Bloch überzeuge und ein Ohrenschaus darstellte, war im Gegensatz dazu auch die Führung durch Stefan Roth ein Augenschmaus, da er offensichtlich mit dem ganzen Orchester über seinen Dirigentenstab und Handzeichen Zwiesprache hielt.

Nach der Pause entführte der spanische Komponist José Suñer-Oriola mit «El Jardín de las Hespérides» in die Welt der griechischen Mythologie. Das Werk beschreibt, wie Herkules' Aufgabe darin besteht, im Garten der Hesperiden goldene Äpfel der Unsterblichkeit zu

stehlen. Ruhige Klänge der Holzinstrumente verkörpern zu Beginn die Suche nach dem Garten, steigern sich bis zu einem Wirbelwind aller Instrumente samt Perkussion. Im zweiten Teil erinnern schnell wechselnde Tempi und Wechsel der Instrumentalisierung an den hundertköpfigen Drachen, der zu überwinden ist. Von der Tuba über alle Register bis zur Piccoloflöte ist alles in Bewegung und wehrt sich gegen die Gefahr. Vielseitige Musikrichtungen und Musikstile sind im dritten Teil vereint, bis wie zum Ausklang Fanfaren ertönen, dann die Pauken und Trompeten, bis die Musik wieder leiser wird und in einer langen Fermate und einem Abschlag endet.

## Grandioses Konzert mit grandioser Zugabe

Für den grossen Applaus des Publikums bedankte sich Stefan Roth als Zugabe mit der Fanfare der «Prélude Les Chasserelles» aus dem Ballet Sylvia von Leo Delibes und wechselte damit in die französische Romantik. Mit Jagdtönen und Hörnerklang spielte sich das Sym-

phonische Blasorchester nochmals in die Herzen der Zuhörer. Dieses grandiose Konzert werden wohl alle noch lange in Erinnerung behalten.

Stefan Roth versicherte zum Schluss, dass er bestimmt nächstes Jahr wieder in Aadorf konzertieren werde. Dieses Versprechen kann er jedoch nur einhalten, solange das gesamte Orchester noch Platz auf der Bühne des Gemeindesaales findet. Roth hat bereits einige erste oder gute Plätze in Wettbewerben in der Schweiz und im Ausland eingespielt. Die höchste Auszeichnung errang das SBO Kreuzlingen im letzten Sommer in Valencia mit dem 1. Rang in der Höchstklasse bis zu 85 Musizierenden. Wenn man weiss, das Valencia eine der Hochburgen für Blasmusik darstellt, ist dieser Erfolg noch höher zu bewerten. Wer dieses hochstehende Konzert verpasst hat, kann sich bei den weiteren Auftritten des Orchesters einen Platz reservieren.

GERTRUD ULLRICH

Mehr Infos unter:  
[www.sbo-kreuzlingen.ch](http://www.sbo-kreuzlingen.ch)